

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1919

93 (22.4.1919)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg., im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld. — Einrückungsgebühr: Die sechsgepaltene Beitzelle oder deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg., dazu Feuerungszuschlag 20 %.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6, Fernsprecher Nr. 204. — Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten. Für Aufnahme an bestimmten Tagen keine Garantie.

N. 93.

Dienstag, den 22. April 1919.

90. Jahrgang

Tagesneuigkeiten.

Baden.

◆ Karlsruhe, 22. April. Am heutigen Tag vor hundert Jahren war der erste badische Landtag aufgrund der von dem Ende 1818 verstorbenen Großherzog Karl gegebenen Verfassung zusammengetreten. Festgottesdienste in der evang. und kath. Kirche eröffneten die Feierlichkeiten, worauf sich die Mitglieder beider Kammern versammelten und von Großherzog Ludwig empfangen wurden. Der Großherzog hielt eine Thronrede, in der er erklärte, daß ihm Sinn und Wortlaut der Verfassungsurkunde heilig sei. Die Mitglieder der Kammern leisteten dann den Verfassungseid. Später fand dann Hofstafel und Festvorstellung im Hoftheater statt. Wenige Tage darauf nahm der Landtag seine Arbeiten auf.

† Karlsruhe, 22. April. Die amtliche „Karlsruh. Ztg.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß nach der Auffassung der badischen Regierung die Frage einer etwaigen Vereinigung von Württemberg und Baden noch keineswegs spruchreif ist, daß sie gewiß Aufmerksamkeit verdient und insofern eine Erörterung und Klärung durch Besprechung in der Öffentlichkeit durchaus nützlich erscheint, daß aber gerade für uns in Baden im Augenblick viel dringendere Fragen der Beantwortung harren, Fragen, die die Arbeitskraft und Arbeitszeit der Regierung bis zum alleräußersten in Anspruch nehmen. Sehr verständig erscheint es dem Regierungsorgan, daß, wie es heißt, die badischen Abgeordneten in Weimar beschlossen haben, sich erst einmal mit ihren Wählern in Verbindung zu setzen, um auf diesem unmittelbaren Wege zu erfahren, wie denn eigentlich die Bevölkerung über die Sache denkt.

○ Der Eisenbahnverkehr war an den Feiertagen trotz der Mahnung der Eisenbahnverwaltung, unnötige Reisen zu unterlassen, ein sehr lebhafter. Besonders am Karfreitag herrschte ein ungeheurer Andrang zu

den Fahrkartenschaltern. Am Oster Sonntag wurde die Reiseluft durch das trübe, regen-drohende Wetter etwas beeinträchtigt. Daß man mit Ermahnungen beim Publikum nichts erreicht, hätte die Eisenbahnbehörde eigentlich wissen sollen, während des Krieges konnte sie hierin genügend Erfahrungen sammeln. Andere Eisenbahndirektion, wie z. B. diejenige von Frankfurt a. M. haben, um Kohlen zu sparen, den Eisenbahnverkehr, soweit er die Personenbeförderung betrifft, über die Feiertage ganz eingestellt gehabt.

— Kohlennot. Keine unnötigen Reisen. Durch den ab Mittwoch, den 23. April wegen Kohlenmangels erfolgenden Wegfall aller Schnellzüge wird der Zubrang zu den Personenzügen noch verstärkt. Mit Zurückbleiben von Reisenden muß noch mehr als bisher gerechnet werden. Baden ist bisher von den für die Bevölkerung wie die Eisenbahnverwaltung gleich lästigen Reiseerlaubnis-scheinen verschont geblieben. Weiterhin kann aber auf dieses Mittel zur Einschränkung des Reiseverkehrs nur verzichtet werden, wenn die Bevölkerung mehr als seither alle nicht ganz dringlichen Reisen unterläßt.

+ Erntebetttag. Der evang. Oberkirchenrat hat angeordnet, daß am Sonntag, den 25. Mai (Sonntag Rogate) in den Kirchen ein günstiger Ausfall der Ernte ersehnt werde.

⊗ Durlach, 22. April. Die 5. Landes-Versammlung der Arbeiter-, Bauern-, Volks- und Soldatenräte findet hier am kommenden Samstag, den 26. April statt.

○ Durlach, 22. April. Am Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. April, jeweils abends 8 Uhr, finden in der „Festhalle“ hier Spezial-Vorstellungen des weltbekannten Zauber-Theaters Egon Baumgartner-Roberty statt. Da noch andere Spezialkräfte mitwirken und wirklich gute Leistungen geboten werden, sind dem Publikum genussreiche Abende gesichert. Vorverkauf bei Zipper zur Festhalle und Karl Walz, Papierhandlung.

▲ Pforzheim, 22. April. Die Zahl der an Typhus Gestorbenen ist jetzt auf 280 gestiegen. Die Gesamtzahl der an Typhus Erkrankten betrug am Samstag 2743.

▲ Elsenz b. Sinshheim, 22. April. Die 14 hiesigen Landwirte, die jüngst wegen der bekannten Ausschreitungen mit Hilfe eines großen polizeilichen und militärischen Aufgebots verhaftet worden waren, sind nunmehr nach Abschluß der Untersuchung, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Sie werden sich vor dem Schwurgericht Mannheim wegen Aufruhrs zu verantworten haben.

○ Neuburgweier b. Ettlingen, 22. April. Anstelle der franz. Wache bei Neuburg (Pfalz) gegenüber von Neuburgweier sind jetzt Italiener aufgezogen.

▲ Lörrach, 22. April. Nachdem bekannt geworden war, daß man in Konstanz beabsichtige, Bürgermeister Dr. Gugelmeier den Oberbürgermeisterposten von Konstanz anzutragen, wurde ihm durch Vertreter sämtlicher Parteien des Bürgerausschusses nahe gelegt, den Posten nicht anzunehmen. Aufgrund dieses besonderen Vertrauensbeweises entschloß sich Bürgermeister Dr. Gugelmeier hierzulassen.

○ Radsdorfzell, 22. April. Der Grenzschutzwache Manden ist es gelungen, einen Zivillisten festzunehmen, welcher 19 000 Mk. über die Grenze schmuggeln wollte.

† Bon der Mainau, 22. April. Die Großherzogliche Familie beabsichtigt mit der Königin von Schweden gegen Ende des Monats April für einige Zeit auf Schloß Mainau Wohnung zu nehmen.

Deutsches Reich.

W. T. B. Berlin, 19. April. Der Oberste Rat lud die deutschen Delegierten für 25. April nach Versailles ein, um den von den alliierten und assoziierten Mächten festgesetzten Text der Friedenspräliminarien in Empfang zu nehmen. Das Telegramm enthält die Bemerkung, die deutschen Dele-

Der gute Kamerad.

Original-Roman von Lola Stein.

(Fortsetzung.)

So wurde das Leben auch für Asta sehr ruhig. Sie kam wohl mit ihren Freundinnen zusammen, wurde eingeladen und gab auch zuweilen kleine Gesellschaften für die jungen Mädchen ihrer Bekanntschaft, aber es mangelte an Herren, an dem belebenden Element. Jost hielt sich von allem zurück, und sie konnte seine Freunde und Bekannten doch nicht gut einladen, wenn der Sohn des Hauses fern blieb.

Sie ging auch seltener ins Theater in diesem Winter als sonst, da sie noch in Josts Begleitung gegangen war. Zuweilen nahm das Brautpaar sie mit, aber diese Abende wurden Asta nur zur Qual.

Sie beschäftigte sich, so gut sie konnte. Sie nahm Literatur- und Sprachstunden, sie malte, sie sang und spielte. Aber das alles blieb doch nur Surrogat, ein Zeitvertreib, eine Betäubung, mehr nicht.

Heute ging sie am Nachmittag, ohne sich vorher anzumelden, zu Wera Katschinskä. Als der Wetter mittags von Willy Reimers veränderten Wesen, von seinem Kopfschmerz, von seiner Berstreueheit gesprochen, da hatte sie

lebhast an jenes Gespräch denken müssen, das sie mit seiner Schwester damals gehabt. Und von einem dunklen Angstgefühl getrieben, suchte sie die Baronin auf.

Das Mädchen, das ihr öffnete, bat sie, zu warten. Sie wolle sie der Frau Baronin melden. Asta hörte Weras helles Lachen aus einem der Zimmer, sie folgte dem Mädchen, betrat gleich nach ihr Weras Boudoir und sah sie am gedeckten Tisch sitzen und neben ihr, dicht an ihrer Seite, auf einem kleinen Sofa, Willy Reimers.

Wera warf dem Mädchen einen bösen Blick zu, wäre Asta nicht ohne Aufforderung ins Zimmer gekommen, so hätte sie unbedingt eine Begegnung des jungen Mädchens mit Willy Reimers zu vermeiden gewußt. Ihre Wohnung war ja schließlich groß genug, die beiden hätten sich nicht zu sehen brauchen. Nun war es zu spät.

Aber sie verlor keinen Moment die Fassung, sie sprang auf und ging Asta entgegen. Reimers erhob sich gleichfalls, verwirrt und ungeschlüssig erschien er Asta, die Wera begrüßte.

„Wie reizend, Kleine, daß du dich auch einmal bei mir sehen läßt,“ sagte die Baronin liebenswürdig, „heute bekomme ich so viel netten und unerwarteten Besuch. Denke dir, Herr Reimers, der hier in der Gegend

zu tun hatte, kam auch ganz überraschend vor einer Viertelstunde, gerade als ich Tee trinken wollte. Er leistete mir Gesellschaft. Nun, trinkst du auch ein Täschchen noch mit uns?“

Asta begrüßte Willy Reimers, mit dem sie früher in einem kameradschaftlichen und vertraulichen Ton verkehrt hatte, doch dem sie seit Josts Verlobung ziemlich fremd geworden war. Sie hätte den alten Ton schnell wieder gefunden, aber Reimers stand so fremd und verwirrt vor ihr, wie ein auf frischer Tat ertappter Verbrecher kam er ihr vor. Seine sonderbare Art machte auch sie besorgen. Sie wußte nicht, was sie ihm sagen sollte. Und auch er schwieg.

Die Baronin führte die Unterhaltung fast allein. Mit der absoluten gesellschaftlichen Sicherheit, die ihr eigen, ließ sie keine gedrückte Stimmung aufkommen, plauderte von tausend Nichtigkeiten, zwang ihren Gästen Antworten ab, war liebenswürdig und heiter wie stets.

Willy Reimers ging bald, und als die beiden Frauen allein waren, wurde die Stimmung schwül und beklemmt. Asta konnte Willy Reimers' ersichtliche Verwirrung nicht vergessen, was hatte sein Besuch bei Wera zu bedeuten? War es wirklich ein bloßer Zufall gewesen, daß sie ihn hier fand?

gierten sollten strengstens auf ihre Rolle beschränkt bleiben und nur Personen umfassen, die für ihre besondere Mission bestimmt sind.

Der Reichsminister Graf Brockdorff antwortete: Die deutsche Regierung werde den Gesandten Daniel, den Geh. Rat Keller und den Legationsrat Schmitt nach Versailles mit Vollmachten entsenden, um den Text des Entwurfs der Friedenspräliminarien entgegenzunehmen, den sie alsbald der deutschen Regierung übermitteln werden.

Berlin, 19. April. Die Nachrichten, die in den letzten Tagen über die Beschaffenheit des uns zugedachten Friedensvertrags laut geworden sind, haben Zweifel aufkommen lassen, ob die Nationalversammlung mit der Regierung allein im Stande sein wird, die Verantwortung für die Annahme oder Ablehnung des Friedensvertrags zu übernehmen oder ob man die Entscheidung einer Volksabstimmung überlassen soll. Ein Entschluss in dieser Richtung ist der „Köln. Ztg.“ zufolge noch nicht gefasst worden, doch sind, um auf alle Möglichkeiten gerüstet zu sein, Vorarbeiten vorgenommen worden, sodass eine Volksabstimmung unmittelbar nach Bekanntgabe der Friedensbedingungen erfolgen kann.

Berlin, 22. April. Zu dem Notenwechsel über die Entsendung der deutschen Unterhändler bemerkt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß die erste Abteilung der deutschen Delegierten, der sich voraussichtlich 5 bis 7 Pressevertreter anschließen werden, nicht abfahren soll, bevor Clemenceau sich zu der deutschen Antwortnote geäußert habe. Erfolgt eine zustimmende Antwort, dann könne die deutsche Friedensabordnung vielleicht am 28. April abreisen, also frühestens am 1. Mai die in Paris aufgestellten Friedensbedingungen in Empfang nehmen. Vor dem 2. Mai könne man also in Berlin keinesfalls Kenntnis von dem Inhalt der feindlichen Vorschläge haben. Stelle sich bei den ersten Besprechungen heraus, daß die Österreicher die Absicht haben, in wirklich ernsthafte Verhandlungen einzutreten, dann solle sofort die zweite deutsche Staffel herangezogen werden, zu der vor allem die 40 Sachverständigen des deutschen Wirtschaftslebens gehörten. Ihnen werde sich der Rest der zugelassenen Pressevertreter anschließen. — Wie der „Vorwärts“ schreibt, bleibt die Frage, ob Verhandlungs- oder Diktatfriede, vorläufig ungeklärt. Man könne höchstens sagen, daß durch die zweite Note Clemenceaus ein kleiner Schritt in der Richtung zum Verhandlungsfrieden gemacht worden sei. Wir Sozialdemokraten verlangen einen Frieden, der es uns ermöglicht, künftige Revisionen erfolgreich zu bekämpfen. Deutsches Gebiet darf nicht wider seinen Willen unter fremde Herrschaft gebracht werden und dem deutschen Volke dürfen nicht Lasten auferlegt werden, unter denen es zusammenbrechen muß.

Berlin, 22. April. Wie verschiedene Morgenblätter berichten, scheint man sich in

Etwas Feindliches lag zwischen Wera und Asta, etwas Dunkles und Unbestimmbares, das sie beide schweigend werden ließ. Etwas Unausgesprochenes zitterte zwischen ihnen, dem sie keine Worte verleihen konnten.

Asta dachte: „Diese Frau hier nahm dir dein Glück.“ Wera witterte in dem jungen Mädchen die Feindin. Und um sie zu quälen, begann sie plötzlich von Jost zu sprechen, von der Verzögerung, die er mit ihrer Person trieb, von seiner leidenschaftlichen und unsäglichen Liebe, von dem großen Glück, das sie in sein Leben gebracht.

Asta hörte ihr zu, schweigend und gequält und doch nicht fähig, diesem Gespräch ein Ende zu machen.

Ihr zur Erlösung kam endlich Jost, und Wera erwähnte im Laufe des Gespräches leicht und nebensächlich, daß Willy Keimers sie heute für ein halbes Stündchen besucht. Jost stutzte, aber da seine Braut in gleichgültigstem Tone von seinem Profuristen gesprochen, ging er dem Thema nicht weiter nach. (Fortsetzung folgt.)

Reisen der Reichsregierung jetzt schlüssig über die Notwendigkeit geworden zu sein, die Nationalversammlung bald möglichst von Weimar nach Berlin zu verlegen, und zwar unmittelbar nach der zu erwartenden größeren Sommerpause.

B.T.B. Berlin, 21. April. Der Friedensauschuß der Nationalversammlung wird nicht, wie vorgesehen war, am 24. April, sondern erst später, nicht vor dem 1. Mai, zusammentreten.

Berlin, 19. April. Nach einer Meldung der Politisch-parlamentarischen Nachrichten ist die Freigabe der Küstenschiffahrt durch die Entente nunmehr erfolgt. Die Veröffentlichung der Einzelheiten stehe unmittelbar bevor.

Berlin, 19. April. Reichswehrminister Roske hat der Kieler Arbeiterschaft laut „Voss. Zeitg.“ mitteilen lassen, daß Prinz Heinrich von Preußen, auf dessen Gut Waffen gefunden wurden, zur Rechenschaft gezogen und Graf Mirbach, der die Waffen vertrieben, standrechtlich verfolgt werden soll.

Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung beschloß auf Antrag der beiden sozialdemokratischen Fraktionen die Entsendung der Bilder von Mitgliedern des Hohenzollernhauses aus den städtischen Schulen und Gebäuden.

B.T.B. Stuttgart, 22. April. Laut Mitteilung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wird wegen Kohlenmangels auf sämtlichen rechtsrheinischen bayerischen Strecken von Donnerstag d. 24. April an der gesamte Personenverkehr eingestellt.

B.T.B. Offenbach, a. M. 20. April. Der Kommunist Eisenreich, der den Putzversuch am Karfreitag veranlaßt hatte, ist verhaftet worden. Eisenreich ist als Anarchist schon vor mehreren Jahren zu einer längeren Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Holland. B.T.B. Haag, 20. April. Wie „Het Vaderland“ meldet, hat der amerikanische Lebensmittelmittelkontrollleur Hoover auf der Reise nach Berlin, wo er an den Besprechungen über die Lebensmittelversorgung Deutschlands teilnehmen wird, Dönsaal passiert.

In Holland ist der Wert der Mark auf unter ein Fünftel gesunken. Daß das Schwinden unseres Geldwertes lediglich auf die neuen schweren Erschütterungen im Reich (Räterepublik, Spartakusrevolte, Streikfeber) zurückzuführen ist, bedarf keines Hinweises. Das deutsche Volk wird die Folgen der allgemeinen Veräufung immer mehr an den eigenen Taschen verspüren.

Frankreich. Paris, 22. April. Der Vorfriedensvertrag wird auch einen Artikel enthalten, der Deutschland die Entsendung von militärischen Missionen ins Ausland untersagt.

B.T.B. Paris, 21. April. Gavas meldet: Der Gemeinderat der Stadt Paris nahm angesichts des Sieges der Alliierten den 1. Mai 1919 als Feiertag an.

B.T.B. Paris, 21. April. Der sozialistische Kongress wurde heute Montag eröffnet. Henderson forderte, daß der Friede ein Frieden der Gerechtigkeit und nicht der Rache sei. Wir verkennen, sagte er, nicht die Opfer, die Frankreich gebracht hat. Wir lassen seiner Tapferkeit Gerechtigkeit widerfahren; man darf jedoch den Krieg nicht mißbrauchen. Der frühere Präsident der Labour Party, Hardy, gab eine entsprechende Erklärung ab.

Paris, 21. April. Im Verlauf eines Fluges Paris-Rom fand der bekannte Flieger Bedrines den Tod.

Oesterreich. B.T.B. Wien, 20. April. Wie das Wiener „Corr.-Büro“ aus Warschau meldet, traf gestern der erste Zug mit Truppen des Generals Haller dort ein.

Wien, 20. April. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht ein Telegramm des Grafen Czernin aus Feldkirch, worin er die Nachricht von seiner angeblichen Flucht und Verhaftung als unwahr bezeichnet.

B.T.B. Wien, 20. April. Wiener-Corr.-Büro. Die italienischen Behörden haben den Bürgermeister der Gemeinde Gries am Brenner verhaftet, weil in den Bauernhäusern, einem uralten Brauch entsprechend, Gewehre zum Scheibenschießen gefunden worden waren. Das Staatsamt des Kaisers hat den italienischen Behörden den Sachverhalt aufgeklärt und gegen die Verhaftung Widerspruch erhoben.

Eingefandt.

Der Ortsgruppe Durlach des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen zur Entgegung: Auf das „Eingefandt“ genannter Ortsgruppe in Nr. 90 des Durlacher Wochenblattes beziehe ich mich zu erwidern, daß mir irgend ein Vorwurf gegen den Bund durchaus fern gelegen hat. Wie aus meinen Ausführungen vom 12. 4. hervorgeht, deckt sich meine Ansicht in der Frage, ob Heeresentlassene sich dem Büroveruf zuwenden sollen, vollkommen mit der des Bundes. Der Zweck meiner Zeilen war lediglich der, die vielfach irrigen Vorstellungen von den Anforderungen dieses Berufes richtig zu stellen. Diejenigen Heeresentlassenen, die sich einmal zum Büroveruf entschlossen haben, können nicht einbringlich genug auf die Notwendigkeit hingewiesen werden, es mit der Vorbereitung ernst zu nehmen und, auch wenn sie bereits ein Unterkommen gefunden haben, ihre Weiterbildung nicht eher zu unterbrechen, als bis wirklich eine gute Fertigkeit (nicht nur Kenntnis) erreicht ist. So z. B. wird, wer eine leichte Auffassungsgabe aber eine schlechte oder gar krampfartige Handschrift besitzt, sich wohl die Kenntnis der Stenographie in kurzer Zeit aneignen können, aber zur Fertigkeit wird er es nur bringen, wenn er gleichzeitig die Verbesserung seiner Handschrift beibringt, ebenso wird auch die höchste Gewandtheit im Maschinenschreiben dem in der Rechtschreibung Unsicheren wenig nützen. Daß gerade dieser letztere Punkt vielfach außer acht gelassen wird, hat mich zu meinen Ausführungen veranlaßt. Es hat sich nämlich gezeigt, daß selbst solche Leute, die vorher in Büros tätig waren, sehr viel verlernt und namentlich an Fertigkeit eingebüßt haben, was ja auch nur erklärlich ist. Ich werde mir gestatten, der Ortsgruppe in einem ausführlichen Schreiben Beobachtungen aus meiner fünfzehnjährigen Praxis, die ihren Mitgliedern manchen wertvollen Fingerzeig geben dürften, mitzuteilen. Gern unterschreibe ich auch den Satz, daß Damen, die nicht auf Erwerb angewiesen sind, es als eine Ehren- und Anstandsspflicht betrachten sollten, ihre Plätze zugunsten Minderbemittelter zu räumen.

Otto Autenrieth, Privatlehrer.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch, den 23. April: 1. 1) Emil Albert Rupp, 2) Georg Albert Schöpffe, 3) Jakob Seiter, alle aus Langenloisbach, wegen Diebstahls. 2. Heinrich Bölgner aus Aue wegen Diebstahls. 3. Christian Biener aus Durlach wegen Körperverletzung. 4. Gustav Lautenschläger aus Weingarten wegen Übertretung der Polizeistunde. 5. Oskar Karl Bödner aus Durlach wegen groben Unfugs. 6. Alfons Anderer aus Reichenbach wegen Betrugs. 7. Emil Kern aus Rappelsweid wegen Betrugs.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten: 13. April: Philipp Friedrich, S. Philipp Adam Franz Lehberger, Bauschmied. — 15.: Helmut, S. Wilhelm Karl Friedrich Böffel, Schreinermeister. — 16.: Hans Albert, S. Hans Stabler, Braumeister.

Eheschließungen: 19. April: Karl Friedrich Rabold, Fabrikarbeiter in Gränewetterbach, und Anna Wette hier. — 19.: Robert Christof Mäule, Eisen dreher, und Karoline Juliane Rittershoyer.

Sterbefälle: 10. März: Karl Krampf, Schreiner, Pionier, Ehemann, 36 J. a. — 16. April: Hildegard Amanda Alma, S. Karl Philipp Muley, Sattler und Tapezier, 5 Mon. a. — 17.: Gustav Biemann, Kaufmann, Ehemann, 55 J. a. — 20.: Erich, S. Jakob Hartmann, Gaswerksarbeiter, 1 1/2 J. a.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Aufnahmen in die Volksschule der Stadt Durlach betreffend.

Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am 30. April 1919 das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, ihre schulpflichtigen Kinder (auch die zurzeit erkrankten) — geboren in der Zeit vom 1. Mai 1912 bis 30. April 1913 (einschließlich) — am

Donnerstag, den 24. April 1919, nachmittags von 2 Uhr an, in der Hindenburgschule, 2. Stock, persönlich anzumelden.

Bei der Anmeldung ist das religiöse Bekenntnis des Kindes anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Für Kinder, die hier geboren sind, ist der Impfschein, für auswärts geborene der Impfschein und der Geburtschein vorzulegen.

Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

a) auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf 1 Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits 1 mal bezw. 2 mal zurückgestellt worden sind;

b) auf die nichtvollständigen (taubstummen, blinden), die geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.

Für Kinder, die schwächlich oder in der Entwicklung zurückgeblieben sind, kann auf Antrag der Eltern oder ihrer Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Rücksicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um 1 bezw. 2 Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahreschluss. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Bei der Anmeldung taubstummen, blinder, geistesschwacher, epileptischer und krüppelhafter Kinder haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie

a) durch private Unterweisung oder b) durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung der Kinder nachzukommen beabsichtigen oder c) ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

Eltern oder ihre Stellvertreter, die es versäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zur Volksschule anzumelden, unterliegen der Bestrafung aufgrund des § 71 des Polizeistrafgesetzbuches.

Durlach, den 16. April 1919

Das Rectorat.
Grünwettersbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde verleiht aus ihrem Gemeindegeld am

Donnerstag, den 24. April 1919:
14 Stück Buchen von 0,58 bis 1,22 Festmeter,
4 Stück Eichen von 0,43 bis 0,68 Festmeter,
11 Stück Fichten von 0,40 bis 1,00 Festmeter,
10 Stück Lärchen von 0,24 bis 0,44 Festmeter,
9 Stück Bauftangen 1. Klasse,
70 Stück Hopfenstangen 1. Klasse.
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr beim Rathaus.
Grünwettersbach, den 19. April 1919.
Der Gemeinderat:
Köhler, Bürgermeister.

Ländlicher Kreditverein Aue bei Durlach

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bekanntmachung der Bilanz und des Mitgliederstandes pro 31. Dezember 1918.

Aktiva.	
Ressourcen	19 299,42
In Wertpapieren	172 813, —
Bei Mitgliedern ausstehende Darlehen	250 075, —
Bei Banken und Vereinen	411 938,35
Bei Konto-Korrent-Inhabern	2 590,08
Güterzinsen	8 114, —
Stückzinsen	6 865,86
Inventarwert	116, —
Summa	1 361 751,71
Passiva.	
Sparlaseinlagen	824 092,49
Guthaben von Konto-Korrent-Inhabern	7 123,47
Geschäftsanteile	21 500,08
Reservefond	16 691,69
Reingewinn	2 344,98
Summa	871 751,71

1. Mitgliederstand am 1. Januar 1918	224
2. Zugang im Jahr 1918	4
3. Mitgliederstand Ende 1918	228
4. Abgang mit Jahreschluss 1918	5
Aue, den 19. April 1919.	

Der Vorstand:
Andreas Selter, Ludwig Berggöpp.

Gelegenheitskauf!

Zu Kommiss. verkaufe ich Schulranzen, eine Partie Kerzen, sowie Kernseife, ferner 2 Paar Herrenstiefel Gr. 40, 41.
H. Diehl, Durlach, Schlossstraße 9

Zu verkaufen

1 Visset, 1 Serviertisch, 1 Garderobenschrank, 2 Luster für Gas, Näheres bei Geyer, Werderstraße 12, 3. Stock.

Ein bereits neues

Es-Horn

mit P-Bogen zu verkaufen

Baderstraße 8, 1. St.

Schöne Konzertsaiten

zu verkaufen

Amalienstraße 33, 2. St.

Eine Bartrade

mit Kofl und 1 Deckbett zu verkaufen bei Theurer, Lammstraße 32, 1. Stock

Zu verkaufen

ein kinderfähliches (zerlegbar), ein Schaufelspferd, ein Vogelfläßig bei Aug. Goldschmidt, Herrenstr. 18, 2. St.

Hafenstall,

4 teilig, zu verkaufen

Sophienstraße 12.

Ein 6teiliger Hafenstall,

2 gebrauchte Heuleitern und ein Hausen Düng zu verkaufen Lammstraße 15.

2 mittelschwere Pferde,

gute Gänger, sind zu verkaufen bei Jol. Heilig, Sebaldstraße 5

Ziegen.

Eine große trachtige Saanenziege und eine frischmilchende Erklängziege zu verkaufen bei Ch. Horst, Lindenstraße 24

Ziege,
hochtrachtig od. frischmilchlich, zu verkaufen gesucht

Gut Herrabronn b. Weingarten

Zwei Hähne zu verkaufen

Karl Goldschmidt, Jägerstraße 60.

Schärfer Hühner

zu kaufen gesucht.

E. Späthel, Durach, Wilhelmstraße 2.

Wolfshund,

sehr wachsam, zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 45.

Eine Zuchthäsin

mit 3 Jungen zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 10, 3. St.

Charlotten-Steckwürbeln und einige Gänse sind zu verkaufen bei Josef Kleiber, Kiliansstraße 51.

Wir suchen

verkaufsl. Häuser

an beliebigen Plätzen, mit u. ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgem. Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angeb. von Selbstverpflichteten erw. a. d. Verlag der **Berliner-Berkaufsgesell.** Frankfurt a. M., Hansa-Haus

HAUS gut ren.

mit 3 j. f. b. h. h. Anzahlung zu kaufen gef. genaue Angebote erb. unt. „Haus“ Nr. 542 a. d. Berl.

Junger anständig. Mann sucht in Aue möbliertes Zimmer, am liebsten mit voller Kost. Angeb. unter Nr. 537 an den Verlag.

Ein unmöbliertes Zimmer

zu vermieten

Aue, Gartenstraße 12.

Badischer Heimatkund

für soziale Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Versicherung.

Beträge haben abgeliefert
Volksschule Grödingen M. 407.—
Herr Hauptlehrer Stord, Böschbach „ 73 90
Herr Geschäftsführer Bahn „ 43.—

zusammen M. 523 90.

Gebern und Sammlern herzlichen Dank.

Der Vorsitzende des Bezirksausschusses Durlach:
Dr. May

Krankenstube.

Gegen ansteckende Krankheiten, gegen üble Gerüche, zur Vertilgung von Läuse aller Art, zur Zimmerdesinfektion gegen Spanische Grippe ist

Lapenaform

das best bewährte, angenehm riechende und ärztl. empfohlene Desinfektionsmittel. Alleinverkauf:
Aug. Peter, Inh. Ernst Bauer, Hauptstr. 16.

Verbandwatte
(kein Ersatz)
Krankopfl.-Artikel
empfeht Jul. Schärer
Blumen-Drogerie
Hauptstrasse 4.

Damen-Schneid.
4 1/2 m (120 cm br.) dunkelblau, preisw. z. verl. Frau
Bäum. Hauptstr. 43

Stenographie (Gabelsb.) für Damen u. Herren

Aufängerkurse (Ziel: Beherrschung des Systems bis zum fließenden Lesen und Schreiben).

Fortbildungskurse (Ziel: Ausbildung zum tüchtigen Geschäftstenographen).

Ausbildungskurse (Ziel: Ausb. z. praktischen Stenographen)

Maschinenschreiben. Schönschreiben. Rechtschreiben.

OTTO AUTENRIETH

Grötzingenstrasse 21 III, Eingang Werderstrasse.

Anmeldungen jederzeit. — Auskunft ohne Verbindlichkeit

„Sieh', das Gute liegt so nah“

Was hilft alles Klagen über hohe Preise von Wein und Bier, die knappen Bestände sind schuld und können noch lange nicht besser und billiger werden.

Da naht der Retter in der Not, der bei kommender warmer Jahreszeit sowohl im Gasthaus, als auch in der Familie Abhilfe und Labung bringt, das aus bestem altem Apfelwein hergestellte, gut haltbare

„Apfelgold“

gesund, erfrischend und Durst löschend bei äußerst mäßigem Preis, in den meisten Läden oder direkt von der Quelle erhältlich

die 1/2-Liter-Fl. zu 38 Pfg., die 1-Liter-Fl. zu 65 Pfg.

Ein Versuch führt zu dauerndem Bezug!

Allein hergestellt in der

Brauerei Eglau Durlach (Telephon 16)

Abgabe in den Läden flaschenweise, aus der Brauerei angefahren nur Erdweise (20 Fl.). Flaschenpfand ist zu hinterlegen.

„BURINUS“
wäscht Wäsche wunderbar.
(D. R. P.) Gen. K. A. 2823

„BURINUS“ Hausfrauen!
Die Wäsche weicht in Burinus ein, dann wird sie spielend weiss und rein.

Vertreter: Franz Molitor, Neckargemünd b. Heidelberg.

Hersteller: Chem. Fabrik Röhms & Haas in Darmstadt.

Danksagung.

Innigsten Dank allen denen, die meinem lieben guten Gatten die letzte Ehre erwiesen, die ihn während der Krankheit mit Besuchen und Liebesgaben erfreuten, ferner für die in überaus vielen schönen Kranzpenden und Beileidsbezeugungen bewiesene herzliche Anteilnahme, den lieben Krankenschwestern für ihre freundlichen Besuche, und ganz besonders Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die Besuche und die tröstenden Worte am Grabe.

In tiefstem Schmerz:

Die trauernde Gattin
Karoline Ziemann.

Durlach, Nagdeburg, 22 April 1919.
Karlsruhe,

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Verluste meines lieben Mannes und Vaters

Wilhelm Billet

Sprechen wir unsern verbindlichsten Dank aus. Besonders Dank dem Herrn Stadtpfarrer Das, der Firma Grigner, dem Herrn Hauptlehrer Kömmel und seinen Schülern, dem Gesangsverein Rappurt und für die liebevolle Pflege der Krankenschwestern, sowie allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Aue, den 22 April 1919

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Friederike Billet
und 5 Kinder.**

Öffentlicher Vortrag

im Saal des „Gasthaus z. Pflug“, Adlerstraße 24
am **Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr:**

Thema:

Das Malzeichen des Tieres und das Siegel Gottes?

Redner: Prediger Busch, Karlsruhe.
Redermann willkommen! Eintritt frei!

Zentrumverein Durlach

Mittwoch, den 23. April, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus am Pflug

Bereinsversammlung

wegen Gemeinde- und Kreiswahlen etc. statt, zu deren Teilnahme die 10 Mitglieder mit Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Zentrums — sonach auch Nichtmitglieder — freundlich einladet
Der Vorstand.

Fröbelscher Kindergarten

Einladung

zur Frühlingsfeier

am **Samstag, den 27. April, nachmittags 4 Uhr,**
in der „Festhalle“

mit Vortrag des Herrn Hauptlehrer Dietzsch von Karlsruhe über: „Der Kindergarten in seinen Beziehungen zu Haus und Schule“, unter gütigster Mitwirkung von Frä. Euhl Holze von Karlsruhe (Gesang) und mit Aufführungen der obersten Stufe des Kindergartens

Eintritt nur für Erwachsene (eine Mark). Karten sind im Vorverkauf erhältlich im Fröbelschen Kindergarten, Herrenstr. 15, am Mittwoch, den 23 April.
Ester Knobloch, Vorsteherin.

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe, Karlsruhe
Telephon 1846

Frühjahrs- und Seiden-Mäntel
Seiden- und Moire-Jacken
Jackenkleider, Röcke, Blusen
Seiden- und Voilekleider :::
Konfirmanden- u. Kinderkleider

Billige Preise. Keine Ladenspesen.

Sänglingsfürsorge Aue.
Unentgeltliche ärztliche Beratungskunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder zum vollendeten 6 Lebensjahr **Mittwoch, den 25. April, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

Gesellschaft „Zimmerlitzig“ Durlach.

Am **Mittwoch, den 23. ds. Mts.** findet im Lokal „Schweizerhaus“ **Monats-Versammlung** statt. Um vollzähliges Erscheinen bittet der Vorstand.
Zugleich geben wir auch bekannt, daß wir am **Freitag** abend eine **Abend-Unterhaltung** im Gasthaus zum „Sambrinus“ haben. Freunde u. Gönner sind herzlich eingeladen.

Avis.



Meinen geehrten Tanzschülern zur Nachricht, daß die regelmäßigen

Tanzstunden

am **Freitag, den 25. April,** abends 8 Uhr, beginnen.

W. Klenert,
Tanzlehrer.

Eine Geldtasche mit Inhalt gestern von Durlach bis Hohenweisersbach verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung im Verlag d. Bl.

Ein kleines Schlüsselchen an einem Band vorgestern verloren gegangen. Abzugeben Weingartenstr. 11.

Anfertigung

von Herren- und Knabenkleidern oder Umändern und Aufbügeln sämtlicher Herrengarderoben
Weinerstraße 19 II 1

Lederfett

Leder-Oel

Schuhwische

Schuhcreme

Ia. Qualität

Jul. Schaefer

Blumen-Drogerie.

Briefmarkensammler

(Anfänger).

Habe noch eine Anzahl Marken aus meinen Sammlungen abzugeben.
Herrenstraße 18, 2 St.

Gänsefedern,

12-14 Pfd., zu kaufen gesucht. Angebote an Pfeiffer, Friedrichstr. 10.

Kontrollkassen

zu kaufen gesucht, gebrauchte National-Registrierkassen je Art Angebote unter J. V. 5927 a. d. Durlacher Wochenblatt.

Kräftiges Mädchen

sucht Arbeit in einem Geschäft. Best. Angebote unter Nr. 546 an den Verlag.

Mädchen-Gesuch.

Ein der Schule entlassenes ordentliches und williges Mädchen in besseren Haushalt tagsüber gesucht. Zu erfragen im Verlag d. Bl.

Junmädchen,

nicht unter 12 Jahren, von achtbaren Eltern, gesucht für leichte Botengänge in besseren Willenshaushalt. Zu erfragen im Verlag.

Waspulver

offen in bester Qualität.
**Adler-Drogerie
August Peter Nachf.**

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen

Telephon- u. Klingelanlagen, Gleich- u. Drehstrom-Motoren, elektr. Koch- u. Heizapparate
Bügeleisen. Große Auswahl von Beleuchtungskörpern, Metalldraht und 1/2-Wattlampen sowie sämtlichen Bedarfsartikeln. Aus-
:: :: führung von Kostenanschlägen :: ::

Lochmüller & Suckert

Telephon 513 DURLACH Kronenstr. 8

Stärkewäsche

wird wieder in normaler Lieferfrist besorgt.

Dampfwaschanstalt Schorpp

Karlsruhe.

Annahmestelle: Durlach, Hauptstraße 15.

Ohne Nahrung

gelingen keine Pflanzen

Blumendünger

empfehle

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie

Wohnungs-Gesuch.

Älteres Ehepaar ohne Kinder sucht 4-5 (ob auch 3) Zimmer mit Zubehör zu gutem Preise auf 1. Juli oder früher Angebote unter S. 1885 an Haasenstein & Vogler A.G., Karlsruhe i. B.

Bräutpaar sucht auf

August oder sofort freundl.

2-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör.

Offerten unter Nr. 547 an den Verlag d. Bl. erbeten.

In bester Geschäftslage

HAUS

in ar. Hof zu verk.

Ang. u. Nr. 427 a. d. Berl.

Ein schöner langer

Brantfächer und Kranz

wird vertieft. Zu erst. im Verlag.

Seitmanns

Kleiderfarben

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie.

Mechaniker

sucht kleinere helle Werkstatt mit Electr. Anschl. zu mieten per sofort. Angeb. erbetet

Adolf Seher, Söllingen,

Schillerstraße 4.

Suche zu kaufen:

1 Parallelschraubstock,

1 Feldschmiede (Eise),

1 mittl. Amboss,

1 Schleifstein mit Trog,

1-1,20 m Durchm.,

1 Schleif- u. Poliermaschine,

1 kleine Bohrmaschine,

2-3 Hängelager mit Welle.

Zur Festhalle.

Donnerstag, den 24. und Freitag, den 25. April, jeweils abends 8 Uhr

Parade-Vorstellungen

des weltbekannten

Roberty's

Illusions-, Zauber- u. Spezialität-Theater

Außer diesem seien vermerkt

Benz de Thoma

mit ihrem Original-komischen Barterre-Act.

Preise der Plätze:

Spreng 2 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1,50 Mk.,

3. Platz 1 Mk., Galerie 60 Pfg.

Vorverkauf bei Zipper zur Festhalle und

Karl Walz, Papierhandlung, Durlach.

Kasseneröffnung 1 Stunde vor Beginn.

Irrigateure

Leibbinden, Verbandstoffe

Damenbinden, Verbandwatte etc.

sowie Artikel zur Kranken-

und Wochenbettspflege

zu billigsten Preisen

Adler-Drogerie Aug. Peter Nachf.

für Damen: Damenbedienung.

Kultivatoren

— 5- und 7zünftig —

Benzi-Wieseneggen

wieder eingetroffen Einen

Westfalia-Düngerstreuer

2 Meter Streubreite, ab Lager lieferbar. Fabrik-Preise!

K. Leussler, Sammlstraße 23,

Durlach, Telephon 408.

Gegen Blutarmit

empfehle Schaefer's

Arom. Eientinktur

Fl. Mk. 3,25 u. 6.—

Julius Schaefer

Blumen-Drogerie.

Arcsch-, Birn-, Pappel- und

Augbäume

werden angekauft von

Wilh. Koch, Durlach

Hauptstraße 46